

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Markus ACHLEITNER
Wirtschafts-Landesrat

zum Thema

Landesrat Achleitner on Tour – im Gespräch im Bezirk Schärding

Mittwoch, 27. März 2019

Landhotel & Gasthaus St. Florian, St. Florian am Inn

www.markus-achleitner.at

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb, MSc, Presse LR Achleitner, 0732/7720-15103 oder 0664/6007215103

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Auf Tour durch alle Bezirke Oberösterreichs

Mitte Jänner startete Wirtschafts-Landesrat seine Tour durch alle oberösterreichischen Bezirke und verbrachte jeweils einen Tag in den Bezirken Kirchdorf, Ried im Innkreis, Linz-Land, Freistadt, Vöcklabruck, Braunau, Rohrbach-Umfahrung, Perg und gestern im Bezirk Gmunden. „Nach den ersten Wochen in meiner neuer Funktion ist es mir wichtig, in die Regionen zu kommen, mir selbst ein Bild zu machen und aus erster Hand im Gespräch mit den Menschen zu erfahren, was die Anliegen und Wünsche an das Zukunftsressort sind“, erklärt Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Im Mittelpunkt der Bezirkstage steht dabei naturgemäß der Kontakt mit den Unternehmerinnen und Unternehmern im Bezirk. Deshalb startete der heutige Tag mit einem Business-Frühstück mit den Unternehmerinnen und Unternehmern im Bezirk Schärding in der WKOÖ-Bezirksstelle Schärding. Weiters auf dem Programm stehen ein Besuch der Firma Josko in Andorf sowie eine Betriebsbesichtigung bei der Wilhelm Schwarzmüller GmbH in Freinberg.

Bis Mai wird Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner alle Bezirke besuchen. „Politik findet nicht hinter dem Schreibtisch statt, sondern im Gespräch mit den Menschen und dafür werde ich mir in den nächsten Monaten noch ausgiebiger als sonst Zeit nehmen“, betont Wirtschafts-Landesrat Achleitner.

Aktuelle wirtschaftliche Situation und aktuelle Projekte im Bezirk Schärding

Arbeitsmarkt:

Die Situation des Arbeitsmarktes in Oberösterreich zeigt sich aktuell grundsätzlich sehr erfreulich. Mit einer Arbeitslosenquote von 5 % über das Gesamtjahr 2018 liegt Oberösterreich im Bundesländervergleich auf Rang 2 gleichauf mit Salzburg und nur um 0,1%-Punkte hinter Tirol.

Die Arbeitslosenrate im Bezirk Schärding betrug im Jänner 8,2 Prozent, die Arbeitslosenrate in Oberösterreich lag bei 6,3 Prozent. Gegenüber dem Vorjahresmonat sank sie damit im Bezirk Schärding um -0,42%-punkte.

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten im Bezirk beträgt 21.725. Mit Stichtag 31.12.2018 gab es im Bezirk Schärding 850 Lehrlinge, um -2,75% weniger als im Jahr 2017. 26 Lehrstellen im Bezirk sind sofort verfügbar. Insgesamt 272 Betriebe im Bezirk bilden Lehrlinge aus.

OÖ. Fachkräftemonitor: Auswertung für das Innviertel in den verschiedenen

Qualifikationen:

Pflichtschule

2019	Angebot	23.000	2030	Angebot	17.300
	Nachfrage	21.200		Nachfrage	20.900
	Überschuss	1.800		<i>Bedarf</i>	3.600

Lehre

2019	Angebot	47.800	2030	Angebot	43.200
	Nachfrage	48.200		Nachfrage	52.000
	<i>Bedarf</i>	400		<i>Bedarf</i>	8.800

Schulische Ausbildung

2019	Angebot	29.200	2030	Angebot	24.500
	Nachfrage	29.200		Nachfrage	29.600
	Bedarf	0		<i>Bedarf</i>	5.100

Tertiäre Ausbildung

2019	Angebot	9.100	2030	Angebot	12.700
	Nachfrage	10.800		Nachfrage	14.000
	<i>Bedarf</i>	<i>1.700</i>		<i>Bedarf</i>	<i>1.300</i>

Das Fachkräfteangebots-Potenzial umfasst alle erwerbsfähigen Fachkräfte. Es zählen sowohl Beschäftigte als auch Arbeitslose sowie Ausbildungs- und Studienabsolventen zum Angebots-Potenzial. Das Fachkräftenachfrage-Potenzial ergibt sich aus dem Bedarf an Fachkräften seitens der Unternehmen. Der Fachkräfte-Bedarf ergibt sich aus der Differenz zwischen der Nachfrage der Unternehmen an Fachkräften und dem Angebots-Potenzial von Fachkräften.

Betriebsansiedlungen im Bezirk Schärding:

- Sanube Sallaberger, Diersbach
Erweiterung am Standort in Diersbach. Hallenneubau, Lager und Assembling.
Baubeginn Juni 2018.
- Stefan Lachtner Maschinenschlosserei, dzt. Rainbach im Innkreis
Erwerb einer eigenen Fläche und Neubau einer Produktionshalle in Planung .
Unterstützung bei der Standortsuche.
- Fa. Einböck (landwirtschaftl. Geräte zur Bio-Ackerbearbeitung), Dorf an der Pram
Nächste Erweiterung am Standort. Förderberatung durch Biz-up erfolgt.
- Wallner Automation, Taufkirchen/Pram
Das Unternehmen Wallner Automation war Mieter im TZ Schärding. Aufgrund des anhaltenden Wachstums wurden die Räumlichkeiten zu klein und es wurde ein geeigneter Standort für einen Unternehmenssitz gesucht. Ein geeignetes Grundstück wurde in der Gemeinde Taufkirchen / Pram im Gewerbegebiet Laufenbach gefunden. Baubeginn März 2018, Einzug in das neue Firmengebäude Dezember 2019

Standortentwicklung, INKOBA-Gebiete„Wirtschaftspark Innviertel“

Der WIPA-Innviertel Bezirksverband Schärding hat 20 Mitgliedsgemeinden (von 30 Gemeinden). Am Standort Taufkirchen/Pram wird sich die deutsche Fa. Hanomag mit einem Produktionsstandort ansiedeln. In diesem Gewerbegebiet Laufenbach wird der Verband auch Infrastrukturmaßnahmen gemeinschaftlich finanzieren (z.B. direkte Straßenanbindung an die B137). Der WIPA-Verband Schärding verfügt über voll erschlossene Leitstandort in St. Marienkirchen. Unterstützt wird der WIPA Innviertel,

Bezirksverband Schärading, durch Experten der öö. Standortagentur Business Upper Austria.

Regionaler Wirtschaftsverband Schärading

Die INKOBA Schärading besteht aus sechs Gemeinden (Brunnenthal, Suben, Schärading, St. Florian/Inn, Taufkirchen/Pram, St. Marienkirchen/Schärading) und bewirtschaftet einen Standort in St. Florian/Inn. Bereits angesiedelte Unternehmen: Holzwelt Jobst ca. 5.000m², Alfred Hartl ca. 3.000 m², Eurofun Touristik GmbH ca. 15.000 m². Ca. 4 ha stehen noch zur Verfügung.

Breitbandversorgung im Bezirk Schärading

Aktuell wird in einigen Ortschaften gebaut - z.B. Dorf an der Pram, Engelhartzell und Zell a. d. Pram.

Weiters gibt es Ausbaupläne Provider (Teilausbau) in folgenden Gemeinden: Andorf, Enzenkirchen, Diersbach, Dorf an der Pram, Esternberg, Riedau, Scharfenberg, Sigharting, Taufkirchen an der Pram, Zell an der Pram.

Scharfenberg, Wernstein und Freinberg ziehen an einem Strang, um einen Ausbau für die „schwierigen“ Gebiete durch die Fiberservice OÖ (FIS) zu erhalten. Dieses Gebiet wurde beim Access 4 Call eingereicht (bis 19.2.2019).

Derzeit gibt es darüber hinaus Projektgespräche in Sigharting, Brunnenthal, Schärading, St. Florian, Andorf, Suben, Diersbach, St. Roman, Waldkirchen, Wernstein, Waldkirchen, St. Marienkirchen, Dorf und Zell an der Pram, Taiskirchen,

Als Provider im Bezirk sind die Energie AG, die Infotech und teilweise auch die A1 mit der ARU-Technologie aktiv. In Wernstein zusätzlich der Kabelbetreiber Schiebler.

Die Fiberservice OÖ hat aufgrund der massiven Unterversorgung im ländlichen Raum und der stark zersiedelten Struktur ein großes Aufgabenfeld.

Tourismus im Bezirk Schärading:

Kennzahlen:

84 Beherbergungsbetriebe (+10,5 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

1.811 Betten (-0,7 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

68.897 Ankünfte (+24,2 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

144.262 Nächtigungen (+16,7 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

Davon nächtigungsintensivste Gemeinden:

68.288 Nächtigungen in Schärding

16.179 Nächtigungen in Waldkirchen a. Wesen

9.879 Nächtigungen in Engelhartzell

Aktuelles zur Neustrukturierung der Tourismusverbände im Bezirk Schärding:

Mit 01.01.2019 wurde der **Tourismusverband Donau Oberösterreich** errichtet. Aus dem Bezirk Schärding gehören folgende „Donaugemeinden“, die vormals über je einen eingemeindigen Tourismusverband verfügten, diesem Tourismusverband an: Andorf, Engelhartzell, Freinberg, Kopfing, Vichtenstein, Waldkirchen. In einem Strategie- und Organisationsentwicklungsprozess wurden die zukünftige Tourismusstrategie mit Positionierung und Marketingschwerpunkten erarbeitet und die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit von insgesamt 33 Tourismuskommunen vereinbart.

Beispiele für aktuelle touristische Projekte im Bezirk Schärding:

Das STERN Magazin ist eine der umsatzstärksten und größten Zeitschriften in Deutschland. Ein redaktionelles Oberösterreich-Special stellt Highlights aus den Destinationen, wie den Haubenkoch Lukas Kienbauer aus Schärding, vor und wird via Beilage im Magazin gestreut. Auch ist es das zentrale Print-Werbemittel 2019 für Oberösterreich Tourismus. Präsentiert wurde die Medienbeilage auf der ITB Anfang März 2019 am großen GuJ (Gruner und Jahr) Stand. Eine Online-Kampagne verlängert derzeit die Print-Präsenz auf stern.de und stellt neben der redaktionellen Präsenz konkrete, buchbare Angebote in die Auslage.

Sieben Landes-Tourismusorganisationen und die Österreich Werbung investieren heuer rund 2 Millionen Euro zur gemeinsamen Positionierung des Themas „Radurlaub in Österreich“ in den Zielmärkten Deutschland (Genussrad und Mountainbike), Tschechien (Mountainbike) und Niederlande (Genussrad). Aus Oberösterreich werden die qualitativsten Angebotsträger und Leitprodukte zu den Themen „Genussrad“ und „Mountainbike“ präsentiert. Dazu gehören Angebote im Mühlviertler Granitland, die Dachsteinrunde im Salzkammergut sowie das Mountainbiken in Pyhrn-Priel. Beim

Thema „Genussrad“ stehen der Donauradweg, der Ennsradweg, der Innradweg und der Salzkammergut Radweg im Fokus der Kampagne.

Knapp 700.000 Radfahrer sind jährlich am Donauradweg unterwegs, etwa 66.000 fahren die gesamte Strecke Passau – Linz – Wien. Rund 140.000 Radfahrer sind als Kurzurlauber unterwegs und zirka 410.000 Gäste als Tagestouristen. Im Bezirk Schärching besuchen die Donauradler gerne das Stift Engelszell, die Wassererlebniswelt Mini-Donau in Engelhartzell, das Donaukraftwerk in Engelhartzell / Jochenstein mit Informationszentrum über die Wasserkraft, den RömerBurgus in Oberranna, den Baumkronenweg in Kopfing, das Zillenmuseum und den Skulpturenpark Fahrner in Waldkirchen/Wesenufer. Drei Römer-Rastplätze (Pyrawang/Esternberg, Vichtenstein und Engelhartzell) laden Radler zu einer Rast ein. Die Rastplätze sind im Zuge eines Landesförderprojektes anl. der Landesausstellung 2018 entstanden. Im Zuge des Ausbaus des Donauradweges zwischen Oberranna und Wesenufer soll in Wesenufer ein weiterer Römerrastplatz gebaut werden.

Seit Juli 2010 bietet der 450 Kilometer lange Donausteig den Wanderern außergewöhnliche Ein- und Ausblicke entlang der Donau. Weitwanderer können den Donausteig in mehreren Tagesetappen machen, für Ausflugswanderer wurden 49 Donausteig-Runden konzipiert. Im Bezirk Schärching führt der Donausteig durch die Gemeinden Freinberg, Esternberg, Vichtenstein, Engelhartzell und Waldkirchen am Wesen. Für Wanderer besonders sehenswert sind die Burg Vichtenstein, die Burgruine Wesen, das Naturschutzgebiet Oberes Donau- und Aschachtal sowie das Naturschutzgebiet „Großes Kößlbachtal“.

Der umfangreiche Marketing-Mix für die Themen Gesundheit & Wellness enthält neben Medienkooperationen, E-Marketing und Influencer-Marketing auch Print-Werbemittel. Erstmals wurde neben einem eigenen Print-Produkt zum Thema Wohlfühlen/Thermen auch eine Zeitung zum Thema Gesundheitsurlaub produziert. Der Wohlfühl-Guide ist Mitte Februar in einer Auflage von 420.000 Stück erschienen und wurde via Medienbeilage in der Passauer Neuen Presse, der Mittelbayerischen Zeitung und der Süddeutschen Zeitung vertrieben. Der Gesundheitsurlaubs-Guide (unter anderem mit dem Kurhaus Schärching) hat eine Auflage von 150.000 Stück und wurde am 15.2. der Süddeutschen Zeitung bei gelegt.

Im Bezirk Schärching liegen bedeutende Genussland Oberösterreich Partner sowohl Produzenten als auch Gastronomiebetriebe. Genussland Oberösterreich sowie

Oberösterreichs kulinarische Besonderheiten sind wichtige Bestandteile der Marketingaktivitäten. Demnächst erscheint im Magazin ‚A LA CARTE‘ ein 16seitiges Genussland Oberösterreich Special.

Gemeinsam mit zwölf Partnern arbeitet der Oberösterreich Tourismus am Interreg-Projekt „AB119 Inwertsetzung der römischen Kulturstätten in Ostbayern und Oberösterreich“. Ziel des Projektes ist es, das Römer-Thema im Projektgebiet (Ostbayern und Oberösterreich) touristisch zu verankern. Es werden Infrastrukturmaßnahmen umgesetzt, u.a. an verschiedenen Standorten am Römerradweg. Als verbindende Klammer über das gesamte Projektgebiet ist die App „Römerspuren“ als Online-Reiseführer mit hohem Erlebniswert entstanden. Qualitätssicherung und Marketing zur App bilden bis Jahresmitte 2019 den Abschluss.

Die Oberösterreicher lieben Tagesausflüge im eigenen Bundesland. Deshalb stellt Oberösterreich Tourismus gemeinsam mit zahlreichen Ausflugszielen im Frühling 2019 in einer Nahmarkt-Kampagne die schönsten Tipps vor. Beliebte Ausflugsziele im Bezirk Schärding: Barockstadt Schärding, Inn-Schiffahrt, Wandern und Radfahren am Inn, Baumkronenweg in Kopfung.

JUFA-Hotelprojekt in Engelhartzell:

Insbesondere der Tourismus in der oö. Donauregion erhält durch ein neues JUFA-Hotel in Engelhartzell weitere Impulse. Es soll 68 Zimmer mit etwa 185 Betten umfassen, ganzjährig betrieben werden und vor allem Familien mit Kindern und Gruppen verschiedenster Art ansprechen. Der Spatenstich für das rund 14 Mio. Euro Investitionskosten umfassende Projekt ist im Laufe dieses Jahres geplant. Ende 2020 / Anfang 2021 soll das Hotel in Betrieb gehen.

Fit for Future. Oberösterreich 2030.

„Das Wirtschafts-Ressort in seiner ganzen Breite ist das Zukunftsressort in der Oberösterreichischen Landesregierung schlechthin. Hier laufen alle Fäden zusammen, die es für eine erfolgreiche wirtschaftspolitische Entwicklung des Standortes Oberösterreich braucht“, fasst Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner seine Strategie „Fit for Future. Oberösterreich 2030.“ zusammen. „Wie soll der Standort Oberösterreich im Jahr 2030 ausschauen?“ lautet dabei die zentrale Frage, auf die es gilt hinzuarbeiten.

„Oberösterreich steht auf einer guten Basis. Wir wollen aber zu den Spitzenregionen in Europa aufschließen. Dazu muss Oberösterreich zu einem Top-Wirtschaftsraum und Top-Universitätsstandort ausgebaut werden, denn die Schnittstelle Wirtschaft und Wissenschaft entscheidet wesentlich über den Erfolg einer Region“, ist LR Achleitner überzeugt.

Auszug Arbeitsschwerpunkte des Zukunftsressorts

Powerprogramm Fachkräfte

Der immer akuter werdende und maßgeblich durch die demografische Entwicklung getriebene Fachkräftebedarf spitzt sich bis 2030 dramatisch zu. Acht von zehn Unternehmen haben aktuell einen Mitarbeiterbedarf, derzeit fehlen in Oberösterreich 30.000 Fachkräfte.

„Mit dem ‚Powerprogramm Fachkräfte‘ setzen wir eine konsequente Arbeitsmarktpolitik mit einem Maßnahmenbündel auf allen Ebenen um, damit unsere Wirtschaft den steigenden Fachkräftebedarf bestmöglich decken kann. In einer gemeinsamen Kraftanstrengung setzen wir auf Qualifizierung, Aktivierung, Gewinnung von Mitarbeitern“, erklärt Wirtschafts-Landesrat Achleitner.

Das **Powerprogramm Fachkräfte** besteht aus folgenden Initiativen:

- 1. Fachkräftestrategie „Arbeitsplatz OÖ 2030“**
- 2. Pakt für Arbeit- und Qualifizierung 2019**
- 3. OÖ. Schlüsselprojekte als Sofortmaßnahmen**

Digitalisierung als Wirtschaftsmotor

Digitale Revolution – Wandel gestalten, Chancen nutzen:

Kein Lebensbereich bleibt von der digitalen Revolution ausgespart. Wir wollen diesen Wandel nicht erleiden, sondern aktiv gestalten.

Breitbandausbau mit voller Energie fortsetzen:

Keine andere Infrastruktur ist für die Zukunftsfähigkeit des Standortes so entscheidend wie schnelle und leistungsfähige Datenleitungen. 100 Mio. Euro investiert das Land Oberösterreich bis 2022.

Ausbau unter dem Motto: „Wasser-Kanal-Digital“

Die Anslusserfordernisse des 21. Jahrhunderts sind Wasser, Kanal und Digital. Genauso selbstverständlich wie Wasser- und Kanalanschlüsse bei Neubauten muss auch ein Breitbandanschluss sein.

Impulsprogramm „Ländlicher Raum“

Klares Ziel der wirtschaftspolitischen Entwicklung ist ein zeitlich paralleler Ausbau von ländlichen wie urbanen Räumen. Zielrichtung dabei soll sein, dass die Arbeit zu den Menschen kommt und nicht umgekehrt. So soll der ländliche Raum attraktiv erhalten bleiben und urbane Räume nicht zu überlasten.

Effizienz durch Kooperation:

Kooperationen bei gleichzeitiger Wahrung der Eigenständigkeit sind der Weg der Zukunft. Deshalb werden wir überregionale Zusammenarbeit künftig noch weiter forcieren.

Professionalisierung der Regionalentwicklung:

Um die Potentiale der oberösterreichischen Regionen voll auszuschöpfen, wollen wir die Regionalentwicklung weiter professionalisieren.

Aktive Raumordnung zur Ortskernbelebung:

Priorisierungsmodell bei Raumordnungsverfahren - „Ortskern – Leerstand – Neufäche“. Leerstände in den Ortskernen werden für immer mehr oberösterreichische Gemeinden eine Herausforderung.

Ausbau der Nahversorgerförderung:

Nahversorgung ist für die Menschen in Gemeinden spürbare und vor allem nutzbare Lebensqualität. Mit dem Ausbau der Nahversorgungsförderung wollen wir einen Beitrag leisten, damit unsere Gemeinden lebendige Zentren bleiben.

Sport

Umsetzung der „Sportstrategie 2025“:

„Dein Leben. Dein Sport“, unter diesem Titel steht die oberösterreichische Sportstrategie, mit dem Ziel, vom Breiten- bis zum Spitzensport ein bewegungsfreundliches Klima in Oberösterreich zu schaffen.

OÖ. Sportgesetz bis Mitte 2019:

Auch das neue Oö. Sportgesetz wird einen wichtigen Schritt in Richtung Deregulierung schaffen. Die Zahl der Gremien wird reduziert, die Landessportorganisation wird ebenfalls neu organisiert. Verschiedene Berufsberechtigungen (z.B. im Bereich des Berg- und Schisports) werden in das Tourismusgesetz übergeführt.

Ausbau Sport-Infrastruktur bei Breiten- & Spitzensport:

Eine zentrale Aufgabe in der Sportpolitik ist es, die entsprechende Infrastruktur zur Verfügung zu stellen – sowohl für den Breiten-, als auch für den Spitzensport.

Sport als Hochburg des Ehrenamts – 200.000 in der Nachwuchsarbeit:

Das Sportland Oberösterreich wird getragen von den ehrenamtlich Engagierten. Gerade die so wichtige Nachwuchsarbeit, die unsere Jugend an den Sport heranführt, wäre ohne die rund 200.000 Ehrenamtlichen nicht möglich.